



Patrick Ruthven-Murray

Was soll ich studieren?

Alle Antworten
für die richtige Studienwahl



HOGREFE



Inhaltsverzeichnis

1	Gebrauchsanweisung zum Buch	11
1.1	Die Strukturierung der Informationen	12
1.2	Warum einen Leitfaden und warum ich?	13
1.3	Keine Angst vor der Studienwahl	15
1.4	Studienwahl versus Berufswahl	16

Teil 1: Informationen über dich: Hier stehst du jetzt – dort willst du hin

2	Dein Schulabschluss	21
2.1	Deine Durchschnittsnote	22
2.2	Deine Wartesemester	23
2.3	Deine Schulfächer	24
2.4	Lieblingsfächer	26
3	Fähigkeiten, Interessen, Motivation und Ziele	27
3.1	Deine Fähigkeiten	27
3.2	Deine Interessen	31
3.3	Motivation, Wünsche und Ziele	38
4	Persönliches Profil erstellen	46

Teil 2: Studienfächer und Hochschullandschaft

5	Studienort	49
6	Hochschulformen	52
6.1	Universitäten	52
6.2	Hochschulen/Universities of applied Science (ehemals Fachhochschulen)	53
6.3	Duale Hochschulen (ehemals Berufsakademien)	53
7	Rankings	55
8	Auslandsstudium	57

9	Abschlüsse: Das Bachelor-/Master-System	59
9.1	Bachelorabschlüsse in Deutschland	61
9.2	Masterabschlüsse in Deutschland	62
9.3	Staatsexamina	63
9.4	Die alten Abschlüsse	63
10	Berufsaussichten	65
11	Finanzen und Studium	67
11.1	Kosten	67
11.2	Finanzierung	71
12	Studienbereiche	80
12.1	Lehramtsstudiengänge – Zurück in die Schule!	81
12.2	Sozialwesen, Psychologie, Pädagogik und Erziehungs- wissenschaften – Der Mensch und wie er sich erlebt	83
12.3	Wirtschaftswissenschaften – Das Studium der Effizienz	86
12.4	Rechts- und Gesellschaftswissenschaften – Die Ordnungs- gefüge des Zusammenlebens	89
12.5	Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften – Lesen, lesen, lesen	92
12.6	Musik, Design und Kunst – Nur die Begabung zählt	94
12.7	Ingenieurwissenschaften – Naturwissenschaften im Praxis- test	97
12.8	Mathematik und Naturwissenschaften – Logische Probleme analytisch lösen	99
12.9	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften – Exoten in der Studienlandschaft	102
12.10	Medizin – Schuften für den „Gott in Weiß“	104
13	Auswertung Studienbereiche	107
14	Profil für den Studiengang erstellen	109
 Teil 3: Die Suche nach dem passenden Studiengang		
15	Wie suche ich richtig	121
16	Studiengänge vergleichen	123

17	Ein Beispiel	126
18	Vor- und Nachteile gegeneinander abwägen	132
19	Die Entscheidung	133
20	Bewerbung zum Studium	134
20.1	Bewerbungsunterlagen	134
20.2	Zulassungsbeschränkt und zulassungsfrei	135
20.2.1	Zulassungsfreie Studiengänge	136
20.2.2	Örtlich zulassungsbeschränkte Studiengänge.....	136
20.2.3	Bundesweit beschränkte Studiengänge und Serviceverfahren Hochschulstart	136
20.2.4	Eignungsbezogene Auswahlverfahren	137
20.3	Ranglistenverfahren	137
20.4	Mythen um die Auswahlverfahren	140
20.5	Perspektiven und Zulassungsgrenzwerte	141
20.6	Tipps für die Studienbewerbung	142
21	Schlusswort	146
 Anhang		
	Literatur	149
	Glossar	150
	Sachregister	156

Teil 2

Studienfächer und Hochschullandschaft

Gut. Genug über dich nachgedacht. Die eine oder andere Frage wird noch nachhallen. Das ist gut so und ehrlich gesagt – von mir auch so gewollt.

Jetzt sollst du mit gewissen Rahmenbedingungen vertraut gemacht werden, die deinen Blick für das Organisatorische deines Studienkontextes schärfen sollen, mit dem du dich zwangsläufig wirst auseinandersetzen müssen.

In diesem Teil werden Informationen zu Studiengängen und zur Hochschullandschaft gesammelt und strukturiert. Es sollen Wissenslücken geschlossen und eventuell vorhandene Fehlinformationen beseitigt werden, die bei dir bezüglich Zulassungsbeschränkung, Studienfinanzierung und Studiengängen vorhanden sind.

Am Ende dieses Teils wirst du ein persönliches Studiengangprofil erstellt haben, dass deine persönlichen Vorstellungen und Anforderungen an den zukünftigen Studiengang widerspiegeln und eine möglichst präzise Suche nach Studienmöglichkeiten zulassen wird.

5 Studienort

Es existieren drei verschiedene Typen bei der Ortswahl (vgl. Tab. 9):

- Der kostenbewusste Typ wohnt entweder zu Hause oder sucht sich einen möglichst günstigen Studienort.
- Dem ortsorientierten Typ ist der Studienort wichtiger als das Studium an sich.
- Beim studienorientierten Typ steht der Studiengang im Mittelpunkt.

Sei bitte ehrlich bei deiner eigenen Einschätzung! Ich habe schon oft die Erfahrung gemacht, dass sich viele zuerst als „studienorientierten Typ“ ausgeben, aber dann kneifen, wenn es konkret wird und sich derjenige an der Hochschule Amberg-Weiden bewerben soll.

Tabelle 9: Studienortwahl – drei Typen können unterschieden werden

	Kostenbewusster Typ	Ortsorientierter Typ	Studienorientierter Typ
Sucht nach:	<ul style="list-style-type: none"> • Hochschulen, bei denen er zu Hause wohnen kann • Bundesländern ohne Studiengebühren • Städten mit günstigen Lebenshaltungskosten 	<ul style="list-style-type: none"> • attraktiven Großstädten oder netten kleinen Studentenstädten • entsprechendem Freizeitangebot (z. B.: Berge zum Skifahren, Kneipen/Discos zum Feiern etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • nach Studieninhalten und Studiengängen, die Hochschule steht im Vordergrund und der Ort ist sekundär
Findet seinen Ort:	<ul style="list-style-type: none"> • Siehe Abschnitt „Finanzen und Studium“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Subjektive Kriterien z. B. Städterankings (www.deutschlandschoenste-stadt.de oder www.insm-wiwo-staedteranking.de/) 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Ort spielt bei der Studienwahl keine Rolle.

Welcher Typ bist du?

es können mehrere Orte eingetragen werden:

- Kostenbewusster Typ: Orte: _____
- Ortsorientierter Typ: Orte: _____
- Studienorientierter Typ: Orte: *Der Studienort ist mir egal*

Trage im Feld 18 deine bevorzugten Studienorte ein oder notiere „egal“, wenn der Studienort für die nicht im Vordergrund steht.

Feld 18: Studienorte:

Um dir einen kleinen Überblick zu geben, welche Studienorte unter den Studenten beliebt sind bzw. wo „Studentenstädte“ in Deutschland existieren, habe ich eine Art „Sozial-Ranking“ erstellt. Die von mir gewählten Parameter für das Ranking sind die Gesamtbevölkerung und die Studentenzahl. Das heißt, dass kleine Städte mit vielen Studenten im Sozial-Ranking ziemlich weit oben stehen. Dafür rutschen Großstädte wie Berlin, Hamburg und München relativ weit nach hinten, obwohl wahrscheinlich jedem bekannt ist, dass das soziale und kulturelle Leben in diesen drei Städten dem „gemeinen Studenten“ enorme Möglichkeiten bietet. Daran kann man erkennen, dass Rankings immer nur einen Teil der Wirklichkeit abbilden können und dem Interpreten eines Rankings immer bekannt sein sollte, nach welchen Maßstäben das Ranking erstellt worden ist (siehe hierzu das entsprechende Kapitel „Rankings“).

Während in Tabelle 10 des Sozial-Rankings nur Städte mit einer Bevölkerung über 100.000 Einwohner berücksichtigt werden, zeigt Tabelle 11 exemplarisch an vier bekannten Universitätsstädten, welche Studentenquoten in Städten unter 100.000 Einwohnern erreicht werden können.

Tabelle 10: Studentenanteile in Städten über 100.000 Einwohner

	Stadt	Einwohner	Studentenanteil in %
1	Jena	104.000	25
2	Heidelberg	146.000	22
3	Göttingen	121.000	22
4	Darmstadt	143.000	21
5	Mainz	198.000	20
6	Würzburg	133.000	19
7	Trier	105.000	18
8	Regensburg	134.000	17
9	Münster	276.000	16
10	Aachen	258.000	16
11	Potsdam	155.000	15
14	Freiburg	222.000	13
15	Saarbrücken	176.000	13
16	Siegen	104.000	13
17	Karlsruhe	292.000	12
18	Kiel	238.000	12
19	Kassel	195.000	12
20	Erlangen	106.000	12
21	Bochum	376.000	11
22	Osnabrück	164.000	11
23	Paderborn	145.000	11
24	Frankfurt	672.000	10

Tabelle 11: Besondere Studentenstädte unter 100.000 Einwohner

	Stadt	Einwohner	Studentenanteil in %
1	Gießen	76.000	41
2	Tübingen	88.000	26
3	Marburg	80.000	25
4	Greifswald	54.000	23

Sachregister

Abiturdurchschnittsnote 22, 123, 138, 140, 143
Agrarwissenschaften 102
Allgemeine Hochschulreife (Abitur) 21
Anglistik 93
Architektur 98
Auslandsaufenthalte 57
Auslandssemester 124
Auslandsstudium 57, 144
Auswahlverfahren der Hochschulen (AdH) 137, 140

Bachelor 59, 61
BAföG 72, 73, 77
Bauingenieurwesen 98
Berufsaussichten 65, 83, 85, 87, 91, 93, 96, 98, 101, 103, 105, 125
Bildhauerei 95
Bildungskredit 74, 77
Biochemie 100
Biologie 100, 105
BWL 86

Chemie 100, 105
Chemieingenieurwesen 98

Design 94, 95
Diplom 63
Duale Hochschulen (Berufsakademien) 53
Duales Studium 76, 78

ECTS-Punkte 58
Elektrotechnik 98
ERASMUS 57
Ernährungswissenschaften 102
Erziehungswissenschaften 83, 84

Ethnologie 93
European Credit Transfer System (ECTS) 60

Fachgebundene Hochschulreife 21
Fachhochschulreife 21
Fähigkeiten 27
Fertigungsingenieurwesen 98
Film 95
Forstwirtschaften 102
Fotografie 95

Gartenbauwissenschaft 102
Gehalt 40, 124
Geologie 100
Germanistik 93
Gesang 95
Geschichte 93
Gesellschaftswissenschaften 89, 90
Getränketechnologie 102
Goldschmiedekunst 95
Grafikdesign 95

Hauptverfahren 138
Hochschulen/Universities of applied Science (Fachhochschulen) 53
Hochschulstart 104, 136
Hochschulzugangsberechtigung (HZB) 21, 123
Holzwirtschaft 102
HZB → siehe Hochschulzugangsberechtigung

Industriedesign 95
Informatik 98
Ingenieurwissenschaften 97
Intellektuell-forschende Orientierung 33, 34, 88, 90, 94, 99, 101, 106

- Interessen 31
Internetrecherche 121, 126
- J**apanologie 93
- K**arriere 43
Kindergeld 73, 77
Kombibachelor 61
Komposition 95
Konventionell-traditionelle Orientierung 33, 36, 88, 90, 99, 101
Kreative Orientierung 94
Kulturwissenschaften 92–94
Kunst 94
Künstlerisch-sprachliche Orientierung 33, 35, 85, 96
- L**andschaftsarchitektur 102
Lebenshaltungskosten 70, 76
Lebensmitteltechnologie 102
Lebensstandard 40
Lehramt 81, 82
Leistungsbereitschaft 124
Literaturwissenschaften 92, 94
Losverfahren 139, 144
- M**agister 63
Malerei 95
Maschinenbau 98
Master 59, 62
Masterabschlüsse
– konsekutive 62
– nicht konsekutive 62
Mathematik 99, 100
Medizin 104, 106
Meteorologie 100
Miete 68, 70
Modedesign 95
Module 60
- Monobachelor 61
Musik 94
Musikwissenschaften 93
- N**achrückverfahren 139
Naturwissenschaften 99, 102
Numerus Clausus 123, 135, 140, 141
- O**zeanografie 100
- P**ädagogik 81, 83, 84
Philosophie 93
Physik 100, 105
Politologie 89
Praktisch-technische Orientierung 33, 96, 99, 101, 106
Psychologie 83, 84
Publizistik 93
- Q**ueereinstieg 144
- R**ankings 55
Rechtswissenschaften 89
Regie 95
RIASEC-Modell 32
Romanistik 93
- S**chauspiel 95
Skandinavistik 93
Slawistik 93
Sozialarbeit 84
Soziale Orientierung 33, 35, 82, 85, 90, 94, 106
Sozialpädagogik 84
Soziologie 89
Sprachwissenschaften 92, 94
Staatsexamen 63, 90
Stipendien 74, 78
Studentenstädte 50, 51
studentische Hilfskraft 72

Studienabbruch 15, 81, 87, 91, 93,
96, 99, 101

Studienfinanzierung 67, 71, 72

Studiengebühren 67, 68

Studienkredite 74, 77

Studienort 124

Studienplatzklage 145

Summer Universities 57

Tanz 95

Textilgestaltung 95

Tonmeister 95

Universitäten 52

Unternehmerische Orientierung 33,
36, 85, 88, 90, 96, 99

Verfahrenstechnik 98

Videokunst 95

VWL 86

Wartesemester 23, 140, 143

Wartezeit 124, 137, 138

Weinbau 102

Werkstudent(in) 72

Wirtschaftsingenieurwesen 98

Wirtschaftswissenschaften 86, 88

Zulassungsbeschränkte Studien-
gänge 22, 135, 136

Zulassungsfreie Studiengänge 135,
136

ZVS 104, 136